

CARL ROTHE

# Olivia

Roman · Ganzleinen RM 7.80

Während des rheinischen Schicksalsjahres begegnet in Bonn die junge Malerin Olivia, deren Familie 1919 aus dem Elsass vertrieben wurde, dem kriegsblinden Benedikt Lenzen und sieht ihren einstigen Spielgefährten und Halbvetter aus Straßburg, Ernest Rechperger, als Offizier der französischen Besatzungstruppen wieder. Beide Männer werben um Olivia. Als mit dem Ruhreinbruch die Entscheidung um die Zukunft der Rheinlande an-  
hob, stellen sich Lenzen und Olivias Bruder Urs gemeinsam mit anderen Bonner Studenten in den Dienst der Abwehr gegen hochverräterische Loslösungsbestrebungen und wiegeln Moseltal und Westeifel in abenteuerlicher Fahrt zum Widerstand gegen die Abtrünnigen auf.

Landschaft und Menschen des deutschen Westens in ihrer schillernden Buntheit und in einem vom Reichtum der Überlieferung gesättigten Kulturraum sind Mittelpunkt des Romans – die letzten deutschen Tage des Elsass, das westliche Ufer zwischen Rhein und Mosel, Vogesen und Ardennen, Eifel-Hochland und Luxemburgische Waldzone.

Vor geschnehtreurehem Hintergrund heben sich die Einzelschicksale ab. Wie der kraftvolle Rheinländer mit der schweren Bürde seiner Erblindung fertig zu werden versucht, der junge elsässische Offizier in französischer Uniform in unlöslichem Streit zwischen Pflicht und Neigung steht, und wie die Liebeswünsche einer Frau in das unfaßbare, harte Tun der Männer und die feindliche Begegnung zweier Völker geraten.

Ein Roman, der mit Spannung geladen ist, der aber auch zugleich von einer Verantwortlichkeit gegenüber Sprache und Kultur getragen wird, die diese epische Leistung zu einer europäischen Dichtung macht. Ein junger deutscher Dichter tritt in die Reihe der großen ausländischen Romanciers.

16 seitige Leseprobe, Bildprospekt und Plakate

HANS VON HUGO  VERLAG · BERLIN



Ⓜ

Ⓜ